

Mainpost – 27.08.12 DETTELBACH

Die Perlen der Popmusik

Gute Stimmung beim Festival „It's a little Woodstock“ im Main-Street-Café in Dettelbach



- **Täuschend echt: Passend zum 50. Bandjubiläum der Rolling Stones stellte sich mit „A Bigger Bang“ die renommierteste Rolling-Stones-Cover-Band aus dem süddeutschen Raum in Dettelbach vor.**

Fotos: Joachim Lang



- **Glanzpunkt zum Abschluss: Das große Finale blieb der Band „The song retains the Name“ vorbehalten, die sich der Musik von Led Zeppelin verschrieben hat.**



- **„Dead again“, eine lokale Größe aus dem Nürnberger Raum, spielten Songs von den Allman Brothers, Janis Joplin und Grateful Dead.**

Foto: Joachim Lang

(noh/J. L.) Open Air Festivals entwickelten sich in diesem Sommer oft zu wahren Schlammschlachten. Im Main-Street-Café in Dettelbach herrschte dagegen laut einem Pressebericht eitel Sonnenschein bis tief in die Nacht beim zweiten „It's a little Woodstock“-Festival vor rund 400 Besuchern.

Beste Stimmung im Main-Street, die mit Donny Shocker in Begleitung seines Saxophonisten und mit Eigen-Kompositionen begann. Anschließend stimmten „The Experience acoustic“ mit Linda Schmelzer und Eric Jäger die Besucher mit akustischen Hits wie „Freedom“ von Richie Havens und Arlo Guthries „Going to Los Angeles“ auf die Woodstock-Ära ein.

Danach folgte laut Pressemitteilung mit „Dead again“, eine lokale Größe aus dem Nürnberger Raum. Zu Konzertbeginn erklang das hierzulande selten zu hörende indische Saiteninstrument Sitar in bester „Ravi Shankar“ Manier. Die Band mit Sängerin Fee Kuhn sorgte mit Songs von den Allman Brothers, Janis Joplin und Grateful Dead für Authentizität und Frische, die man bei diesem Song-Material nicht unbedingt erwartet.

Nach der kurzfristigen Absage der Band „The Buttbusters“ (The Who) hatten Linda Schmelzer & Co. bei der Auswahl einer Ersatzband ein glückliches Händchen: Passend zum 50. Bandjubiläum der Rolling Stones stellte sich mit „A Bigger Bang“ die renommierteste Coverband aus dem süddeutschen Raum vor. Durch die professionelle Show schien es, als seien Mick Jagger und Keith Richard anwesend. „Jumpin' Jack Flash“, „Honky Tonk Woman“, ein Hit der „Glimmer Twins“ reihte sich an den anderen. Das Publikum tanzte ausgelassen zu den Feten-Hits der vergangenen Tage.

Danach hatten es die Würzburger Lokalmatadoren von „The Experience“ nicht leicht, mit der Musik von Jimi Hendrix gegenzuhalten. Doch die Band um Gitarrist Eric Jäger und Sängerin Linda Schmelzer kann es einfach: Mit einer ausufernden Fassung von „Star spangled Banner“, der amerikanischen Nationalhymne, die Jimi Hendrix seinerzeit in Woodstock im Morgenrauen des letzten Festivaltages zelebrierte und damit seinen Protest gegen den Vietnamkrieg demonstrierte, zeigte Eric Jäger an der Fender Stratocaster sein ganzes Können: Feedback-Schleifen, Heulen und Stöhnen gepaart mit seiner Virtuosität lassen vermuten, dass es hierzulande kaum einen besseren Hendrix-Interpreten geben dürfte.

Das große Finale des Abends blieb der Band „The Song retains the Name“ aus Duisburg vorbehalten, die sich der Musik von Led Zeppelin verschrieben hat: Mit Songs wie „Whole lotta Love“, „Kashmir“ oder „No Quarter“ bewiesen Sie große Spielfreude und bedankten sich für die Gastfreundschaft im Frankenland.

Bei „Stairway to Heaven“ unter dem sternenverhangenen Dettelbacher Nachthimmel zeigte sich laut dem Bericht noch einmal, dass die Perlen der Popmusik aus einer Ära stammen, in der das Woodstock Festival 1969 den Höhepunkt bildete.